

# BAHNIEN

# Golfer

Fachzeitschrift des Deutschen Bahngolf-Verband e.V.



**Europameisterschaften**

- Jugend
- Damen und Herren
- Senioren

**DBV-Bundeskader**

**Bundesliga aktuell**

**Neuer Weltrekord  
im Miniaturgolf**

**World Games 1993**

**DSB-Termine 1991**

## Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

## Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



## Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

## Inhalt

### „Bahnengolfer“ intern

Neue „Bahnengolfer“-Redaktion 3

### Europameisterschaften

Jugend 4-5

Damen und Herren 6-10

Senioren 11

### Termine

DSB-Termine 1991 11

### Kader

Bundeskader 1991 12

### World Games 1993

Stand der Verhandlungen 13

### Bundesliga

Die ersten Spieltage 14-15

### Breitensport

Trimm-Festival in Düsseldorf 16

Die „Großen“ für die Kleinen 16

### DBV-Vereinspokal

Erste überregionale Runde 16

### „DDR“-Sport

Erste Begegnungen 17

### Buchtips

Sportmarketing/Steuerpraxis 18-19

### Guinness-Rekord

Neuer Weltrekord im Miniaturgolf 19

### Spielregeländerung

„Ausball“ ade 19

### Finanzen

Finanztip aus Baden 20

### Europäische Gemeinschaft

EG-Beauftragter im DBV? 21

### Ausbildung

Neue „Rahmen“-Richtlinien 22-23

### Wir nehmen Abschied

SF Heinz Hausberg verstorben 25

### Impressum, Adressenservice

Adressenänderungen im DBV 26

**Redaktionsschluß 23. 11. 1990**

## „Bahnengolfer intern“

### Neue „Bahnengolfer“-Redaktion

Ab dieser Ausgabe habe ich die Redaktion des „Bahnengolfer“ übernommen. Für alle, die mich noch nicht kennen möchte ich mich hier einmal kurz vorstellen. Mein Name ist Britta Heinrichs, ich bin 24 Jahre alt und in Hamburg geboren. Von Beruf bin ich Schriftsetzerin.

Seit 1982 spiele ich aktiv Bahnengolf für den Niendorfer MC in Hamburg. In diesem Verein bin ich seit 1985 für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Rahmen dieser Vereinstätigkeit habe ich bereits mehrere Jedermann-Turniere organisiert und durchgeführt.

Den Entschluß die Redaktion des „Bahnengolfers“ zu übernehmen habe ich getroffen da ich der Meinung bin das ein Sportverband mit über 10.000 Mitgliedern ein aktuelles Mitteilungsblatt haben muß. Um den „Bahnengolfer“ möglichst interessant und aktuell zu gestalten bin ich aber auf aktive Mithilfe angewiesen. Es ist schon sehr erfreulich, daß ich schon einige Ergebnislisten erhalten habe, leider aber noch keine Berichte zu diesen Ereignissen. Es bleibt mir also



nur die Möglichkeit die Ergebnislisten kommentarlos zu veröffentlichen, bzw. besondere Einzelleistungen herausvorzuheben. Hier und da ein Bericht, z.B. von einem Bundesliga-Spieltag, würde den „Bahnengolfer“ sicherlich etwas „auflockern“.

Auch über Kritik, ob positiv oder negativ, zum „neuen Bahnengolfer“ wäre ich sehr dankbar.

Meine Anschrift lautet:

Britta Heinrichs  
Friedrich-Ebert-Straße 8  
2000 Hamburg 61  
Telefon 040/58 73 30 (bis 21 Uhr)

## In eigener Sache

### Betrifft: Leserbrief von Thorsten Stahlberg – Ausgabe 3/90 Seite 16

Der Leserbrief des SF Thorsten Stahlberg in der oben genannten Ausgabe wird sicherlich für Gesprächsstoff sorgen. Eine Stellungnahme vom Bundestrainer Gerhard Zimmermann liegt der Redaktion schon vor. Diese konnte aus Platzgründen, die Stellungnahme ist sehr umfangreich, in dieser Ausgabe noch nicht veröffentlicht werden, da diese Ausgabe bis auf zwei Seiten schon fertiggestellt war.

Eine weitere Stellungnahme einer Kaderspielerin wurde bereits telefonisch angekündigt.

Da der „Bahnengolfer“ in diesem Jahr terminlich nicht gerade auf dem laufenden ist, möchte ich alle Sportfreunde bitte den **Redaktionsschluß** dringend einzuhalten. Dieser ist für die Ausgabe 5/90 der **23. 11. 1990**.

Ich möchte in diesem Jahr möglichst noch eine Ausgabe des „Bahnengolfers“ herausbringen. Die Ausgabe 6/90 folgt dann ca. Ende Januar 1991.

Um dieses Ziel auch zu realisieren bin ich auf die Mithilfe aller Sportfreunde im DBV angewiesen.

Vielleicht ist der Leserbrief von SF Thorsten Stahlberg ein guter Anlaß mal „zum Schreibstift“ zu greifen.

## EM '90 Jugend

4

## Deutschlands Minigolf-Junioren verteidigten EM-Titel

Lands hut - Vom 9. - 11. August fanden im Bahngolfzentrum Lands hut Mitterwöhr die 8. Jugend-Bahngolf-Europameisterschaften statt. An den diesjährigen Titelkämpfen nahmen 10 Nationen teil. Wunderschönes Wetter schaffte die idealen Voraussetzungen für ein großartig organisiertes Minigolfspektakel.

Die ersten Nationen fanden sich bereits eine Woche vor Wettkampfbeginn zum Training ein. Als dann am Samstag die letzten Nationen ange-reist waren, fand als „Begrüßungsveranstaltung“ ein Discoabend in der TV 64-Sportstätte statt. Bei heißen Rythmen wurde bis in die Nacht hinein eifrig getanzt. Alle Teilnehmer waren von dieser Veranstaltung restlos begeistert.

Der gemeinsame Ausflug am Dienstag führte zuerst in den Biergarten Hartlmüller. Hier gab es zu zünftiger Biergartenmusik eine bayerische Brotzeit. Anschließend wurde eine Speedwayvorführung des AC Lands hut besucht.

Die offizielle Eröffnung der 8. Jugend-Bahngolf-Europameisterschaften fand am Mittwoch statt. Der Ein-

marsch der Nationen führte von der Mühleninsel, durch die historische Altstadt zum Rathaus. Für die Dauer des Nationeneinmarsches wurde der Verkehr in der Altstadt gesperrt. Die Teilnehmer am Festzug wurden mit aufmunternden Beifall bedacht. Die Eröffnungsveranstaltung wurde im eindrucksvollen Rathausprunksaal durchgeführt. Anschließend gab es im Rathauskeller einen kleinen Imbiß.

Am Donnerstag war es dann endlich soweit. Die Wettkämpfe begannen. Begonnen wurde auf dem System Minigolf. Bei den Junioren entwickelte sich von Anfang an ein spannender Zweikampf zwischen Deutschland und Österreich. Dabei wurden hervorragende Ergebnisse erspielt. Herausragend dabei die gespielte 102 ( $\varnothing$  25,5) von Harald Erlbruch (Deutschland). Mit einer tollen 3. Runde (161) konnte sich Deutschland erstmals an die Spitze setzen. Auch bei den vergangenen Europameisterschaften brachte die berühmte 3. Runde die Entscheidung zugunsten unserer Vertretung. Sollte es auch diesmal so sein? Noch waren 5 Runden zu spielen. Nach der Vorrunde Minigolf lagen Deutschlands Junioren 11 Schlag vor Österreich und 4 weitere Punkte vor der Schweiz.

Bei den Juniorinnen hatte Deutschland eine sehr junge Vertretung am Start, der die Zukunft gehören sollte.



Nicole Grünenthal und Bernhard Lindner

Neben der letztjährigen EM-Teilnehmerin Sandra Schulze starteten die drei „Kücken“ Nicole Grünenthal, Tanja Pscherer und Carola Heydt. Schon in den ersten Runden zeigte sich, daß die Schwedinnen ganz toll in Form sind. Aber auch unsere Mädchen konnten mithalten. So führten nach dem ersten Tag die erfahrenen Schwedinnen mit 8 Punkten Vorsprung auf Deutschland. Auf Platz 3 folgte die Vertretung aus der Schweiz. Am Freitag stand das Mannschaftsfinale auf dem Programm. Bei großartiger Atmosphäre (jeder gute Schlag wurde fanatisch und lautstark umjubelt) gab es bei den Junioren ein packendes Finish zwischen Deutschland und Österreich. Mit guten Leistungen



Einmarsch der Nationen



Noch skeptisch: Europameister Walter Erlbruch

auf dem System Miniaturgolf konnte die deutsche Vertretung (Dietmar Weiß, Mirco Haferstock, Tobias Heintze, Sven Reichard, Markus Klein, Harald Erlbruch und Niko Timm) den Titel vom Vorjahr verteidigen. Auf Platz 2 folgte Österreich vor der Schweiz. Auch bei den Mädchen änderte sich die Reihenfolge auf Miniaturgolf nicht mehr. Es siegte die Vertretung aus Schweden, Silber gewannen unsere Spielerinnen. Auf Platz 3 folgte die Schweiz.

Nach den erneut erfolgreichen Abschneiden im Mannschaftswettbewerb konnten unsere Spielerinnen und Spieler, die sich alle für das Einzelfinale qualifiziert hatten, dem letzten Tag gelassen entgegen sehen. Begonnen wurde mit 2 Finalrunden Miniaturgolf. Harald Erlbruch konnte dabei seinen Vorsprung aus der Vorrunde auf 10 Schlag ausbauen. Auch Tanja Pscherer und Sandra Schulze kämpften sich an die führenden Schwedinnen heran. Die Entscheidung mußten also die abschließenden 2 Minigolfrunden bringen. Hier erwischte Harald Erlbruch keinen allzu glücklichen Start. Er verlor Punkt um Punkt an seine Verfolger. Letztendlich behielt er doch die Nerven und konnte den Titel seines Bruders Walter mit 3 Punkten Vorsprung verteidigen. Platz 2 ging an den Österreicher Günther Inmann. Um Bronze gab es ein dramatisches Stechen zwischen Mike Mann (Schweiz) und Christian Gobetz (Österreich). Die Entscheidung, zugunsten des Schweizlers, brachte erst die Bahn 5 (!) im K.O.-Stechen. Bei den Mädchen zeigte die jüngste Teilnehmerin des Turniers, Tanja Pscherer (12 Jahre) ein fantastisches Finish. Mit zwei 28er Abschlußrunden konnte sie noch den 2. Platz erreichen. Asa Pettersson (Schweden) konnte allerdings nicht mehr vom ersten Platz verdrängt werden. Bronze ging an ihre Teamkollegin Annsofie Lagsjö, die lange in Führung lag. Mit dem undankbaren 4. Platz mußten sich die punktgleichen Monika Luginbühl (Schweiz) und Sandra Schulze (Deutschland) zufrieden geben.

Den krönenden Abschluß dieser Jugend-Europameisterschaften bil-

dete der Festabend. Das kalte und warme Büffet fand bei allen großen Anklang. Auch das Rahmenprogramm war super. Gelungene Showeinlagen (Elvis-Presley-Immitator, Rock'n Roll-Vorfürungen) fanden großen Anklang. Diese 8. Jugend-Europameisterschaften werden bei allen in guter Erinnerung bleiben. Im Rahmen des Festabends bedankte sich der DBJ-Vorsitzende beim Ausrichter mit der wohl kürzesten Umschreibung der organisatorischen Glanztat des BGC Landshut „DANKE SUPER-LANDSHUT“.

Bericht: Dominikus Eisele  
Fotos: Peter Heynen

#### Mannschaftswertung Juniorinnen:

1. Schweden	627	Ø 26,13
2. BRD	635	Ø 26,46
3. Schweiz	649	Ø 27,04

#### Mannschaftswertung Junioren:

1. BRD	1205	Ø 25,10
2. Österreich	1216	Ø 25,33
3. Schweiz	1234	Ø 25,71

#### Einzelwertung Juniorinnen:

1. A. Petersen	S	305	Ø 25,42
2. T. Pscherer	D	309	Ø 25,75
3. A. Lagsjö	S	310	Ø 25,83
4. S. Schulze	D	315	Ø 26,25
10. C. Heydt	D	326	Ø 27,17
13. N. Grüenthal	D	333	Ø 27,75

#### Einzelwertung Junioren:

1. H. Erlbruch	D	290	Ø 24,17
2. G. Inmann	S	293	Ø 24,42
3. M. Mann	CH	296	Ø 24,68
7. M. Haferstock	D	300	Ø 25,00
10. S. Reinhard	D	302	Ø 25,18
14. T. Heintze	D	304	Ø 25,33
17. N. Timm	D	306	Ø 25,50
29. D. Weiß	D	313	Ø 26,03

## JEM-Splitter

- Während der Wettkämpfe herrschte eine tolle Atmosphäre. Die Aktiven wurden lautstark angefeuert. Dies ist sonst bei Minigolfturnieren (leider) nicht möglich. Auch dem Reporter des Bayerischen Rundfunks gefiel dies sehr gut. Er begann seine Reportage mit den Worten: „Wir sind hier nicht beim Fußball sondern beim Bahngolf. Auch hier herrschte eine tolle Atmosphäre...“
- Das Privatfernsehen Landshut brachte mehrere Reportagen von der JEM. Leider hatte das öffentliche Fernsehen (ARD, ZDF) kein Herz für die Jugend. Intensive Bemühungen verliefen im Sande. Schade, daß gerade in der heutigen Zeit, die Jugend immer noch an letzter Stelle steht.
- Der Jugend-Bundestrainer durfte seinen Vollbart behalten, da es unserer Vertretung nicht gelang alle Titel zu erbringen.
- Auffallend war auch heuer wieder die große Freundschaft zwischen den Schweizern und unserem Team.



## Medaillenspiegel

Platz/Nation	Gold	Silber	Bronze	Pl. 4-10 (nur Einzel)
1. Deutschland	2	2	-	4
1. Schweden	2	-	1	2
3. Österreich	-	2	-	6
4. Schweiz	-	-	3	3
5. Finnland	-	-	-	1



## EM '90 Damen und Herren

Die diesjährige Bahngolf Europameisterschaft fand vom 23. – 25. 8. 90 in Luxemburg / Stadt statt. Nach einer ereignisreichen Saison wurden folgende Spielerinnen und Spieler für die Nationalmannschaften nominiert:

Damen: A. Hartmann (Bad Oldesloe), H. Listander (Berlin-Spandau), G. Rahmlow (Hamburg-Lurup), K. Schlapp (Wetzlar) und Ersatz A. Szablikowski (Mainz).

Herren: W. Erlbruch, R. Neitzke (beide Hardenberg), A. Müller, M. Neuland (beide Brechten), T. Giebenhain (Wetzlar), A. v. d. Knesebeck, M. Gerloff (beide Göttingen), B. Szablikowski (Mainz) und Ersatz A. Winkel (Stuttgart).

Als Trainer und Betreuer standen Andreas Moser, Roland Bauer, Rainer Kunst und Norbert Conrad zur Verfügung, während sich Hanni Wagner, wie schon so oft, um die medizinische Betreuung kümmerte.

Die Unterbringung erfolgte im Parc Hotel, welches 4-Sterne hatte, aber spätestens bei unserer Abreise einen Stern aberkannt bekam, da z.B. die Bedienung sehr zu wünschen übrig ließ und auch sonst noch einiges zu bemängeln war.

Die Anreise der Teilnehmer erfolgte am 16.08.1990 in Privat-PKW im Laufe des Tages.

Aufgrund der beiden Länderkämpfe Ostern und Pfingsten, sowie zahlreicher Turnierteilnahmen waren beide Anlagen hinreichend bekannt, so dass sich das Training von Anfang an auf die schwierigen Bahnen auf beiden Anlagen konzentrierte. Das Training fand in zwei Gruppen statt, von 8.00 – 13.00 oder 13.00 – 18.00 Uhr. Dabei war das Wetter sehr durchwachsen und Deutschland trainierte fast immer dann, wenn es Regenschauer gab.

Neben dem täglichen Training gab es noch eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, die von der Besichtigung einer Weinkellerei mit anschließendem Essen, über Schwimmen bis zum Kinobesuch reichte.

Am Dienstag (21.08.) fand die offizielle Eröffnungsfeier mit Hindernissen statt. Der Transport der Teilnehmer vom Hotel zum Veranstaltungsort gestaltet sich sehr schwierig, da zu wenig Busse vorhanden waren. Mit einstündiger Verspätung konnte dann der Umzug der Nationen, unter Ausschluß der Öffentlichkeit, stattfinden. Nach verschiedenen Ansprachen und einer Ehrung je einer erfolgreichen Spielerin / eines erfolgreichen Spielers einer jeden Nation und dem



Heike Listander, Verfasserin dieses Berichts

Abspielen der Nationalhymnen gab es einen kleinen Imbiß. Der Transport zum Hotel gestaltete sich ähnlich wie zuvor die Fahrt zur Eröffnung.

Im Laufe des Trainings wurden die Ergebnisse immer besser, die Stimmung war optimistisch und mit Spannung wurde dem ersten Spieltag entgegengefebert.

Am Donnerstag (23.08.) war es dann endlich soweit. Die Damenmannschaft starteten auf Anlage A, die Herren, mit Ausnahme von Luxemburg, Frankreich und Belgien, auf Anlage B. Beide Mannschaften zeigten der Konkurrenz gleich in der ersten Runde, wer „Herr im Ring“ ist.

Damenmannschaften: Die Damen konnten alle vier Durchgänge unter 80 beenden. Damit lag man nach dem ersten Tag 10 Schläge vor dem wohl härtesten Konkurrenten Luxemburg und 16 vor den Schwedinnen. Erst auf Platz 4 die höher eingeschätzten Damen aus Österreich. Auch auf Anlage B ließen die deutschen Damen keinen Zweifel aufkommen, wer Europameister 1990 werden würde. Mit eindrucksvollen Durchgängen wurde der Vorsprung ausgebaut und so konnte am Ende gejubelt werden. Auf Platz 2 die doch sehr starken Luxemburgerinnen. Österreich konnte sich noch den dritten



Vizeeuropameisterin Annabel Hartmann

Platz vor den Schwedinnen sichern, denen am Ende ein wenig die Luft ausging.

**Herrenmannschaften:** Die Herren begannen auf Anlage B ebenfalls mit einem eindrucksvollen Durchgang (163/20,375). Diesen Durchgang konnte keine Mannschaft wiederholen. Damit war auch hier klar: Deutschland wollte gewinnen. Nach den ersten vier Runden führte Luxemburg, das auf Anlage A begonnen hatte, mit 47 Schlägen vor Deutschland. Dahinter die Belgier vor Österreich und der CSFR. Die Devise der Herren lautete: Nach drei

Runden sollte Luxemburg überholt sein. Es kam noch besser. Schon nach der zweiten Runde hatte man die Spitze deutlich erobert. Luxemburg fiel zurück, dafür konnten sich die Schweden Runde für Runde nach vorne kämpfen. Sie wurden am Ende dritte. Der Europatitel ging verdientermaßen an Deutschland, vor den immer besser werdenden Österreichern.

Die beiden Mannschaftstitel hatten natürlich auch ihre Auswirkungen auf die Einzelplatzierungen. Mit Ausnahme von Anke Szablikowski und Andreas v. d. Knesebeck, beide ver-

paßten das Finale nur knapp, konnten sich alle für die Endrunde qualifizieren.

Bei den Damen führte Gaby Rahmlow vor Annabel Hartmann und Karin Schlapp. Gaby spielte locker ihre Runden und konnte ihren Titel verteidigen. Den zweiten Platz belegte Annabel nach Stechen vor der besten Luxemburgerin Yvette Tomczyk. Karin belegte einen undankbaren vierten Platz. Heike Listander konnte den achten Platz aus der Vorrunde verteidigen. Eine schöne Bilanz für die deutschen Damen.



## KOKO-bag-Koffer bieten die Lösung

z. B. Modell SU 306 für maximal 330 Bälle mit schonender Einzellagerung, sicher sortiert

und Modell SR 24, klein und handlich, temperaturschutz beim Turnier

insgesamt 8 Größen, jeweils in 9 verschiedenen Farben — auch kombiniert

Bestellungen und Lieferungen über

### ADALBERT RÜSING

Coutandinstraße 37

6082 Mörfelden-Walldorf

Telefon 06105/6665 oder 06103/88294

Telefax 06105/88343



Europameisterin 1990 Gaby Rahmlow

Bei den Herren war das Bild ähnlich. Nach der Vorrunde führte Walter Erlbruch vor Reinhard Neitzke und Andreas Winkel. Die weiteren Platzierungen: 8. Michael Gerloff, 10. Bernd Szablikowski, 18. Thomas Giebenhain, 20. André Müller, 27. Michael Neuland. Walter konnte in der Endrunde seine gute Form bestätigen und wurde Europameister 1990. A. Winkel und R. Neitzke konnten ihre Platzierungen nicht halten und belegten, knapp geschlagen, die Plätze 4 und 5.

Den Abschluß der EM bildete ein gelungener Festabend, der sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog.

Heike Listander



## EM '90 Damen und Herren

### Totaler Triumph des Deutschen Teams Inflation der Asse

Das war's, das absolute Optimum an golferischer Leistungsfähigkeit!! Alle Titel in den 4 ausgeschriebenen Konkurrenzen gingen nach Deutschland; und damit nicht genug: Sie wurden in einer Art und Weise und mit einer derartigen Dominanz errungen, ja vielmehr **erspielt**, daß man diese Meisterschaften so schnell nicht vergessen wird.

Mit einem Paukenschlag begann die Konkurrenz der Herrenmannschaft: Der ehemalige Spätstarter Deutschland legte mit 20,37 auf der schwereren der beiden Anlagen eine „Aufwärmrunde“ hin, die die anderen Mannschaften buchstäblich schocken mußte. (Der Vorsprung betrug hier bereits ca. 20 Schlag). Im Nachhinein betrachtet war das bereits der Sieg, obwohl sicherlich noch 7 nervenaufreibende Durchgänge zu absolvieren waren.

Die Damen hatten sich eine andere „Tatik“ zurecht gelegt: Runde für Runde packten sie noch eine Ladung drauf und hatten am Ende ein Mannschaftsergebnis zu Buche stehen, mit dem sie fast sogar die Herren geschlagen hätten. Alle Achtung!

Und spätestens nach dieser EM wird jedem deutlich geworden sein, daß es in der Deutschen Nationalmannschaft schon längst keine Abteilungs-grenzen mehr gibt: Bei den Damen sind die Übergänge sowieso längst verschwommen und bei den Herren bewiesen Bernd Szablikowski und Andreas Winkel, daß sie auch auf diesem System Siegertypen darstellen.

Ein weiterer Aspekt wird langsam aber sicher deutlich: Die Rahmenbedingungen für die Nationalmannschaft nähern sich allmählich der gewünschten Konstellation: Angefangen von den durchgeführten Vorbereitungsmaßnahmen (Länderkampf und Lehrgang), über das sich immer besser bewährende Trainerkonzept, die engagiert zu Werke gehenden Fachtrainer und die Sportphysiotherapeutin, bis hin zu den samt „Wohnmobil“ eingeflogenen Schlachtenbummlern, alles bekommt langsam seinen erforderlichen Rahmen.

Und dann die Deutschen Stars, die jede Kugel so kontrollieren wie sie wollen, die für diesen Sport leben und voll hinter dem stehen, was sie tun: Sie alle haben diesen Erfolg verdient wie nie zuvor!!

*Dr. Gerhard Zimmermann  
DBV-Bundestrainer*



*Karin Schlapp belegte den undankbaren vierten Platz*

MIT SATELLITEN-BÄLLEN IST DAS DOCH KEIN PROBLEM

TOLL

SONDERANGEBOT SATELITTENBÄLLE  
(auch Neuheiten SKY und MTV)

Ballbeurteilungen  
aus erster Hand

GROSSE VERLOSUNG  
MIT ATTRAKTIVENPREISEN

BITTE UNTERSCHREIBEN UND FRACHT ZURÜCKGEBEN

NAME: .....  
PLAZADEL: .....  
PLZ, ORT: .....  
TEL: .....

DR. GERHARD ZIMMERMANN  
PANZERLEITE 49  
8600 BAMBERG



*Bundestrainer Dr. Gerhard Zimmermann*



Hatte eine erfolgreiche Saison 1990  
Annabel Hartmann

### Damen-Mannschaften (9)

Platz/Nation	Anlage A	Anlage B	Gesamt
1. BRD	313 $\varnothing$ 19,56	352 $\varnothing$ 22,00	665 $\varnothing$ 20,78
2. Luxemburg	323 $\varnothing$ 20,19	366 $\varnothing$ 22,88	689 $\varnothing$ 21,53
3. Österreich	335 $\varnothing$ 20,94	385 $\varnothing$ 24,06	720 $\varnothing$ 22,50

### Bester Mannschaftsdurchgang:

Anlage A: BRD 76  $\varnothing$  19,00 in der 3. Runde

Anlage B: BRD 86  $\varnothing$  21,50 in der 3. Runde

### Einzelwertung (nur Finalteilnehmerinnen):

1. Gaby Rahmlow	BRD	239	$\varnothing$ 19,91
2. Annabel Hartmann	BRD	243	$\varnothing$ 20,25 n. St.
3. Yvette Tomczyk	Lux.	243	$\varnothing$ 20,25 n. St.
4. Karin Schlapp	BRD	244	$\varnothing$ 20,33
8. Heike Listander	BRD	254	$\varnothing$ 21,16

### Beste Einzelrunde (nur BRD-Teilnehmerinnen):

Anlage A: Annabel Hartmann (18), Gaby Rahmlow (18)

Anlage B: Heike Listander (19)

### Herren-Mannschaften (13)

Platz/Nation	Anlage A	Anlage B	Gesamt
1. BRD	642 $\varnothing$ 20,06	678 $\varnothing$ 21,19	1320 $\varnothing$ 20,63
2. Österreich	638 $\varnothing$ 19,94	699 $\varnothing$ 21,84	1337 $\varnothing$ 20,89
3. Schweden	632 $\varnothing$ 19,75	722 $\varnothing$ 22,56	1354 $\varnothing$ 21,16

### Bester Mannschaftsdurchgang:

Anlage A: BRD 153  $\varnothing$  19,13 in der 2. Runde

Anlage B: BRD 163  $\varnothing$  20,38 in der 1. Runde

### Einzelwertung (nur Finalteilnehmer):

1. Walter Erlbruch	BRD	232	$\varnothing$ 19,33
2. Mikael Poduschkin	S	238	$\varnothing$ 19,83 n. St.
3. Claude Hermes	Lux.	238	$\varnothing$ 19,83 n. St.
4. Andreas Winkel	BRD	239	$\varnothing$ 19,91
5. Reinhard Neitzke	BRD	239	$\varnothing$ 19,91
10. André Müller	BRD	243	$\varnothing$ 20,25
12. Bernd Szablikowski	BRD	244	$\varnothing$ 20,33
18. Michael Gerloff	BRD	245	$\varnothing$ 20,41
29. Michael Neuland	BRD	248	$\varnothing$ 20,66
33. Thomas Giebenhain	BRD	251	$\varnothing$ 20,91

### Beste Einzelrunde (nur BRD-Teilnehmerinnen):

Anlage A: Walter Erlbruch (2x 18), Reinhard Neitzke (18),  
Michael Neuland (18)

Anlage B: Walter Erlbruch (18), Reinhard Neitzke (18)



„Striptease“ bei der EM 1990

## EM '90 Senioren

Vom 30.08. – 01.09.1990 fanden die Europameisterschaft der Senioren in Afferden (Niederlande) statt.

Da der neuen Redaktion bis zum Redaktionsschluß leider noch kein Bericht vorlag, können hier nur die Ergebnisse veröffentlicht werden.

### Seniorinnen-Mannschaften (5)

Platz/Nation	Ergebniss	Schnitt	Fehler
1. Schweiz	817	34,04	68
2. BRD	834	34,75	89
3. Osterreich	843	35,13	83
4. Schweden	855	35,63	95
5. Niederlande	868	36,17	91

### Für die BRD-Seniorinnen-Mannschaft waren am Start:

Liesa Clauss, Marlene Lange und Inge Reimer

### Bester Mannschafts-Durchgang:

Schweiz 95 ( $\varnothing$  31,67) in der 2. Runde

### Beste Einzelrunde:

Liesa Clauss (BRD), Fernand Cudia (CH), Inge Reimer (BRD) 30

### Einzelwertung (20):

1. I. Reimer	BRD	406/37	( $\varnothing$ 33,83)	nach Stechen
2. A. Riedlmaier	A	406/37	( $\varnothing$ 33,83)	nach Stechen
3. A. Maroynek	A	409/37	( $\varnothing$ 34,08)	
11. M. Lange	BRD	417/42	( $\varnothing$ 34,75)	
12. L. Clauss	BRD	422/45	( $\varnothing$ 35,17)	

### Senioren-Mannschaften (8)

Platz/Nation	Ergebniss	Schnitt	Fehler
1. BRD	1054	32,94	76
2. Östereich	1070	33,44	87
3. Schweiz	1072	33,50	88
4. Niederlande	1082	33,81	81
5. Schweden	1089	34,03	91
6. Finnland	1107	34,59	119
7. Dänemark	1163	36,34	136
8. Norwegen	1187	37,09	164

### Für die BRD-Senioren-Mannschaft waren am Start:

Konrad Klostermeier, Fritz Lange, Hans Prescher, Klaus Tafel und George Quett

### Bester Mannschafts-Durchgang:

Österreich 120 ( $\varnothing$  30,00) in der 4. Runde

### Beste Einzelrunde:

Allan Luoto (SF) 26

### Einzelwertung (37):

1. K. Tafel	BRD	382/ 2	( $\varnothing$ 31,83)
2. H. Aebersold	CH	386/ 1	( $\varnothing$ 32,17)
3. S. Monz	A	389/ 3	( $\varnothing$ 32,42)
7. K. Klostermeier	BRD	395/ 2	( $\varnothing$ 32,91)
15. F. Lange	BRD	403/ 2	( $\varnothing$ 33,58)
21. H. Prescher	BRD	409/ 3	( $\varnothing$ 34,08)
25. G. Quett	BRD	281/34	( $\varnothing$ 35,13)

## DSB-Termine

Die Willi Weyer Akademie, Führungs- und Verwaltungs-Akademie Berlin des DSB, gibt nachstehend die Termine für 1991 zum Erwerb der Organisationsleiter-Lizenz (2. und 3. Stufe) bekannt:

### S-1 Führung

Montag, 14.01. – Samstag, 19.01.91

Montag, 02.09. – Samstag, 07.09.91

### S-2 Planung/Organisation

Montag, 25.02. – Samstag, 02.03.91

Montag, 23.09. – Samstag, 28.09.91

### S-3 Finanzen/Steuern

Montag, 08.04. – Samstag, 13.04.91

Montag, 21.10. – Samstag, 26.10.91

### S-4 Öffentlichkeitsarb./Werbung/Marketing

Montag, 15.04. – Samstag, 20.04.91

Montag, 04.11. – Samstag, 09.11.91

### Organisationsl.-Abschluß-Seminar (OL-A)

Montag, 10.06. – Mittwoch, 12.06.91

Montag, 09.12. – Mittwoch, 11.12.91

Die Seminare beginnen am ersten Tag in der Regel um 13.30 Uhr und enden am letzten Tag gegen 13.00 Uhr.

Wer alle vier S-Seminare erfolgreich besucht hat, kann frühestens im darauffolgenden Halbjahr an der Abschlußprüfung zum Erwerb der 3. Lizenzstufe OL-A teilnehmen; Tagungsgebühr: DM 220,00 inkl. Unterkunft und Verpflegung (OL-A DM 150,00); darüber hinaus wird eine Reisekosten-Beihilfe gewährt.

Schriftliche Anmeldungen nimmt ab sofort die

FVA, Pristerweg 6, 1000 Berlin 62, entgegen.

FVA – Dr. Detlef Kuhlmann

## Kurz notiert

### Neuer österreichischer BG-Rekord

Jochen „Fise“ Nagel, österreichischer Nationalspieler, der für den WAT Rudolfsheim aktiv ist, spielte beim Nationencup in Wieselburg einen neuen österreichischen Rekord über 6 Runden mit 119 Schlägen ( $\varnothing$  19,83)!

Der „Bahnengolfer“ gratuliert recht herzlich. (Aus ÖBGV-Info)

## DBV-BUNDESKADER 1991

12

### A-Kader

Baumgartner, Petra	1. Mainzer MGC	BRP
Erlbruch, Walter	BGS Hardenberg	NBV
Hartmann, Annabel	MGC Bad Oldesloe	SHBSV
Knesebeck, Andreas v. d.	1. MGC Göttingen	NBGV
Neitzke, Reinhard	BGS Hardenberg	NBV
Neuland, Michael	MGC Brechten	NBV
Rahmlow, Gaby	SV Lurup	HBV
Schlapp, Karin	MGC Wetzlar	HBSV
Szablikowski, Bernd	1. Mainzer MGC	BRP
Winkel, Andreas	Stuttgarter SC	WBV

### B 1-Kader

Bechte, Michael	BGS Hardenberg	NBV
Bötticher, Brigitte	TMV Berlin	BBGV
Bremicker, Stephan	BGS Hardenberg	NBV
Brüchert, Lars	1. Mainzer MGC	BRP
Butgereit, Michael	MGC Brechten	NBV
Conrad, Norbert	TMV Berlin	BBGV
Czerwek, Hans-Dirk	MGC Wetzlar	HBSV
Gerloff, Michael	TMV Berlin	BBGV
Giebenhain, Thomas	MGC Wetzlar	HBSV
Herzog, Dirk	BGS Hardenberg	NBV
Hutzler, Klaus	MGC Bamberg	BBV
Knesebeck, Sandra v. d.	1. MGC Göttingen	NBGV
Kobisch, Alice	1. Mainzer MGC	BRP
Lindner, Verena	MGC Bamberg	BBV
Listander, Heike	1. MGV Spandau	BBGV
Meretz, Jochen	TMV Berlin	BBGV
Mettmann, Thomas	MC Ilvesheim	BBS
Müller, André	MGC Brechten	NBV
Nygaard, Britta	1. MGC Göttingen	NBGV
Scholz, Michael	MGC Bamberg	BBV
Schröder, Bernd	MGC Brechten	NBV
Staack, Christiane	MGC Bamberg	BBV
Sturm, Jochen	MGC Brechten	NBV
Szablikowski, Anke	1. Mainzer MGC	BRP

### B 2-Kader

Heider, Alexandra	BGS Hardenberg	NBV
Jähn, Andrea	1. MGC Göttingen	NBGV
Janicek, Roman	1. MGC Mainz	BRP
Ludwig, Uwe	TMV Berlin	BBGV
Massmann, Christoph	TMV Berlin	BBGV
Meyer, Anja	MGC Wetzlar	HBSV
Morgenstern, Angéla	BGS Hardenberg	NBV

Pindor, Karl-Heinz	MGC Sennestadt	NBV
Schmitz, Gabriela	1. MGC Göttingen	NBGV
Schumacher, Wolfgang	1. MGC Tuttingen	BBS
Wegner, Gunther	Niendorfer MC	HBV
Wessäly, Roland	MGC Sennestadt	NBV

### C-Kader

Bahrs, Ingo	SVS Braunschweig	NBGV
Clasen, Timm	BGC Schleswig	SHBSV
Duzella, Heike	MGC Wanne Eickel	NBV
Erlbruch, Harald	BGS Hardenberg	NBV
Günther, Armin	1. MGC Göttingen	NBGV
Grünenthal, Nicole	TSV Pfungstadt	HBSV
Haferstock, Mirco	MGSC Hachenburg	BRP
Heintze, Tobias	MGC Sennestadt	NBV
Heydt, Carola	BGV Kieler Förde	SHBSV
Hildebrand, Holger	BGSC Gladbeck	NBV
Kano, Angela	1. Mainzer MGC	BRP
Klein, Markus	1. MGC Nürnberg	BBV
Laible, Oliver	1. MGC Süßen	WBV
Meyer, Kai	1. Mainzer MGC	BRP
Pscherer, Tanja	MSK Olching	BBV
Reichhard, Sven	1. MGC Göttingen	NBGV
Schulze, Sandra	1. MGC Göttingen	NBGV
Timm, Niko	BGV Kieler Förde	SHBSV
Traub, Gerd	MSC Wernau	WBV
Weiß, Dietmar	OMSK Olching	BBV
Wieneke, Katja	MGC Niedereschach	BBS

### D-/C-Kader

Aussieker, Susanne	BGSV Castrop	NBV
Bange, Ralf	MV Brilon	NBV
Beinkofer, Michael	1. MGC Süßen	WBV
Greiffendorf, Lars	SU Annen	NBV
Greiffendorf, Timo	SU Annen	NBV
Hagen, Marco	BGC Kieler Förde	SHBSV
Hedrich, Swen	MGC Wetzlar	HBSV
Hesse, Simona	BGC Goslar	NBGV
Hoffmann, Andreas	MGC Hardt	BBS
Homberger, Andreas	BSV Steinen	BBS
Kühner, Vanessa	BGSC Steinheim	WBV
Landwehr, Markus	MGC Sennestadt	NBV
Liesche, Roger	BGSV Castrop	NBV
Schumacher, Markus	1. MGC Mainz	BRP

(Stand: 01.09.1990)

## World Games 1993

### Stand der Verhandlungen

– Bahnengolf wird definitiv keine Aufnahme in das offizielle Wettkampfprogramm der World Games 1993 in Den Haag/NL finden.

– Der IBGV erfüllt nach den World-Games-Rules tatsächlich nicht die Bestimmungen für die Aufnahme in das offizielle Wettkampfprogramm. Um diese Bestimmungen zu erfüllen, muß der IBGV zunächst als Mitglied der AGFIS/GAIFS\* aufgenommen werden. Bis dahin wäre lediglich eine Teilnahme mit einer einmaligen Ausnahmegenehmigung möglich gewesen.

– Vorangiges Ziel des IBGV muß es nun sein, die Mitgliedschaft bei der AGFIS/GAIFS zu erwerben, dies bedarf aber sicherlich noch langwieriger, schwieriger und sehr diplomatischer Verhandlungen.

Für das Jahr 1993 haben wir nach meiner Ansicht nur 3 Alternativen:

1. Ausrichtung einer Bahnengolf-EM als Demonstrationssport im Rahmen der World Games 1993 analog Karlsruhe 1989  
oder
2. Totaler Verzicht auf eine Teilnahme an den World Games 1993 und Ausrichtung einer Europameisterschaft  
oder
3. Totaler Verzicht auf eine Teilnahme an den World Games 1993 und Ausrichtung einer Weltmeisterschaft.

Unter Umständen käme als 4. Alternative zu 2. und 3. noch die offene Teilnahme an den World Games 1993 nur als Demonstrationssport hinzu, also ohne gleichzeitige Austragung einer EM.

Ich möchte nicht versäumen, auf Folgendes besonders aufmerksam zu machen:

Zu den Alternativen 1 und 4: Es bedarf in jedem Fall der Zustimmung des niederländischen Verbandes, bevor wir Beschlüsse hierzu fassen könnten.

Zu Alternative 3: Die Austragung einer 2. Bahnengolf-Weltmeisterschaft bereits im Jahre 1993 würde uns schneller zur Erfüllung der Aufnahmebedingungen bei der AGFIS/GAIFS bringen, da deren Statuten die

Austragung von mind. 3 WM vor Aufnahme als ordentliches Mitglied vorgeben. Ohne die Erfüllung dieser Aufnahmebedingung ist lediglich ein Beobachterstatus (ähnlich IBGV-Satzung) möglich. Ob dieser aber wiederum zur Aufnahme in das offizielle Wettkampfprogramm von World Games ausreicht, ist völlig ungeklärt.

Ansonsten möchte ich diese 3 Alternativen zunächst nicht weiter kommentieren, sondern wertfrei zur Diskussion stellen: Alle Möglichkeiten haben ihre Vor- und Nachteile.

\*) AGFIS/GAIFS Zusammenschluß der internationalen Sportverbände

(Auszüge aus einem Brief des IBGV-Vizepräsidenten Heinz-Horst Meyer zum aktuellen Stand der Teilnahme an den World Games 1993)

## DSB-Press

### Empfehlung: Rauchverbot in Sporteinrichtungen

Eine Entschließung über das angestrebte „**Rauchverbot in öffentlich zugänglichen und frequentierten Räumen**“, die der Rat der Europäischen Gemeinschaft bereits am 26. Juli 1989 verkündet hat, wurde dem Deutschen Sportbund vom Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit übermittelt.

Das Papier empfiehlt ein grundsätzliches Rauchverbot nicht nur für Einrichtungen des Gesundheits- und Dienstleistungsbereiches, sondern auch und ausdrücklich für Einrichtungen des Sports.

Das Schreiben des Ministeriums enthält u. a. die an den DSB gerichtete Bitte, seinen Mitgliedsorganisationen die Entschließung des EG-Rates zur Kenntnis zu geben und um deren freundliche Beachtung zu werben. Hingewiesen wird in diesem Zusammenhang außerdem auf die im Ministeriums-Auftrag von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung durchgeführten Kampagne zur Förderung des Nichtrauchens.



**mg**  
Hersteller  
mg-Bahnengolfbälle  
Moik-Ganneshofer  
Palfygasse 6  
2500 Baden  
Österreich

**Bahnengolf  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle -  
mg - Bälle

AUSTRIA

## BUNDESLIGA AKTUELL

14

### DAMEN-BUNDESLIGA-SÜD

#### 1. Spieltag – 15.09.1990 in Sindelfingen-Eichholz

1. MGC Wetzlar	272	Ø 22,66	14 : 0
2. 1. MGC Bamberg	273	Ø 22,75	12 : 2
3. MGC Schwaikheim	278	Ø 23,16	10 : 4
4. MGC Mainz	285	Ø 23,75	8 : 6
5. 1. MGC Süßen	297	Ø 24,75	6 : 8
6. MC Schriesheim	298	Ø 24,83	4 : 10
7. SG Arheilgen	301	Ø 25,08	2 : 12
8. MCE Sindelfingen	310	Ø 25,83	0 : 14

#### Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Wetzlar 65 (Ø 21,67) in der 4. Runde

#### Beste Einzelrunde:

S. Giebenhain (MGC Wetzlar) 19

#### Beste Spielerin:

A. Meyer (MGC Wetzlar) 86 Ø 21,50

#### 2. Spieltag – 16.09.1990 in Schwaikheim

1. 1. MGC Bamberg	292	Ø 24,33	14 : 0
2. MGC Wetzlar	295	Ø 24,58	12 : 2
3. MGC Schwaikheim	301	Ø 25,08	10 : 4
4. MGC Mainz	304	Ø 25,33	8 : 6
5. SG Arheilgen	325	Ø 27,08	6 : 8
6. MC Schriesheim	326	Ø 27,16	4 : 10
7. MGC Süssen	328	Ø 27,33	2 : 12
8. MCE Sindelfingen	353	Ø 29,42	0 : 14

#### Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Bamberg 65 (Ø 21,67) in der 2. Runde

#### Beste Einzelrunde:

C. Staack (1. MGC Bamberg) 21

#### Beste Spielerin:

C. Staack (1. MGC Bamberg) 92 Ø 23,00

#### Tabellenstand nach 2 Spieltagen:

1. 1. MGC Bamberg	565	Ø 24,54	26 : 2
2. MGC Wetzlar	567	Ø 23,63	26 : 2
3. MGC Schwaikheim	579	Ø 24,13	20 : 8
4. MGC Mainz	589	Ø 24,54	16 : 12
5. MC Schriesheim	624	Ø 26,00	8 : 20
6. MGC Süssen	625	Ø 26,04	8 : 20
7. SG Arheilgen	626	Ø 26,08	8 : 20
8. MCE Sindelfingen	663	Ø 27,63	0 : 28

### HERREN-BUNDESLIGA-SÜD (Abt. 2)

#### 1. Spieltag – 15.09.1990 in Neuwied

1. MC Ilvesheim	524	Ø 21,83	18 : 0
2. MGC Süßen	525	Ø 21,86	15 : 3
MGC Schwaikheim	525	Ø 21,86	15 : 3
4. BGC Frankenthal	529	Ø 22,04	12 : 6
5. 1. MGC Bamberg	533	Ø 22,21	9 : 9
1. MGC Ludwigshafen	533	Ø 22,21	9 : 9
7. MC Neuwied	535	Ø 22,29	6 : 12
8. MGC Besigheim	537	Ø 22,38	4 : 14
9. MGC Wetzlar	541	Ø 22,54	2 : 16
10. MGC Remseck	560	Ø 23,33	0 : 18

#### Bester Mannschaftsdurchgang:

MC Ilvesheim 126 (Ø 21,00) in der 4. Runde

#### Beste Einzelrunde:

S. Diehm (BGC Frankenthal) 18  
K. Rieger (MGC Besigheim) 18

#### Beste Spieler:

J.-P. Dressler (MC Ilvesheim) 82 Ø 20,50  
T. Mettmann (MC Ilvesheim) 82 Ø 20,50

#### 2. Spieltag – 16.09.1990 in Wetzlar

1. MGC Süßen	508	Ø 21,18	18 : 0
2. 1. MGC Ludwigshafen	516	Ø 21,50	16 : 2
3. MGC Schwaikheim	517	Ø 21,54	14 : 4
4. 1. MGC Bamberg	519	Ø 21,63	12 : 6
5. MGC Wetzlar	523	Ø 21,79	10 : 8
6. MC Neuwied	529	Ø 22,04	7 : 11
MGC Remseck	529	Ø 22,04	7 : 11
8. BGC Frankenthal	537	Ø 22,38	4 : 14
9. MC Ilvesheim	539	Ø 22,46	2 : 16
10. MGC Besigheim	552	Ø 23,00	0 : 18

#### Bester Mannschaftsdurchgang:

1. MGC Süßen 124 (Ø 20,67) in der 1. Runde

#### Beste Einzelrunde:

H. Bayer (1. MGC Bamberg) 18  
H. Brandl (MGC Remseck) 18  
P. Honnef (1. MGC Ludwigsh.) 18  
D. Stolz (1. MGC Süßen) 18

#### Beste Spieler:

H. Brandl (1. MGC Süßen) 80 Ø 20,00  
D. Stolz (1. MGC Süßen) 80 Ø 20,00  
R. Zeifang (MGC Schwaikheim) 80 Ø 20,00

#### Neuer Bundesliga-Süd-Rekord:

Die Mannschaft des 1. MGC Süßen spielte mit 508 Schlägen einen neuen Bundesliga-Süd (Abt. 2) Rekord.

Der „Bahngolfer“ gratuliert recht herzlich!

**HERREN-BUNDESLIGA-SÜD (Abt. 2)****3. Spieltag – 29.09.1990 in Ilvesheim**

1. MGC Süßen	537	∅ 22,38	18 : 0
2. MGC Schwaikheim	539	∅ 22,46	16 : 2
3. 1. MGC Ludwigshafen	547	∅ 21,79	14 : 4
4. MGC Wetzlar	548	∅ 22,83	12 : 6
5. 1. MGC Bamberg	549	∅ 22,88	10 : 8
6. MGC Remseck	551	∅ 22,96	8 : 10
7. MC Ilvesheim	552	∅ 23,00	6 : 12
8. BGC Frankenthal	553	∅ 23,04	4 : 14
9. MGC Besigheim	563	∅ 23,46	2 : 16
10. MC Neuwied	572	∅ 23,83	0 : 18

**Bester Mannschaftsdurchgang:**

1. MGC Bamberg	129 (∅ 21,50)	in der 4. Runde
1. MGC Ludwigshafen	129 (∅ 21,50)	in der 1. Runde
BGC Frankenthal	129 (∅ 21,50)	in der 4. Runde

**Beste Einzelrunde:**

H. Bayer	(1. MGC Bamberg)	18
W. Breit	(1. MGC Süßen)	18

**Beste Spieler:**

H. Bayer	(1. MGC Bamberg)	84 ∅ 21,00
R. Beck	(MGC Schwaikheim)	84 ∅ 21,00
T. Giebenhain	(MGC Wetzlar)	84 ∅ 21,00
O. Laible	(1. MGC Süßen)	84 ∅ 21,00
M. Scholz	(1. MGC Bamberg)	84 ∅ 21,00

**Tabellenstand nach 3 Spieltagen:**

1. MGC Süßen	1570	∅ 21,81	51 : 3
2. MGC Schwaikheim	1581	∅ 21,96	45 : 9
3. 1. MGC Ludwigshafen	1596	∅ 22,17	39 : 15
4. 1. MGC Bamberg	1601	∅ 22,24	31 : 23
5. MC Ilversheim	1615	∅ 22,43	26 : 28
6. MGC Wetzlar	1612	∅ 22,39	24 : 30
7. BGC Frankenthal	1619	∅ 22,49	20 : 34
8. MGC Remseck	1640	∅ 22,78	15 : 39
9. MC Neuwied	1636	∅ 22,72	13 : 41
10. MGC Besigheim	1652	∅ 22,94	6 : 48

**HERREN-BUNDESLIGA-SÜD (Abt. 1)****1. Spieltag – 16.09.1990 in Bensheim-Auerbach**

1. 1. MGC Mainz	679	∅ 28,29	10 : 0
2. MSC Bensheim-Auerbach	686	∅ 28,58	8 : 2
3. MSV Pistentuefel Mainz	711	∅ 29,63	6 : 4
4. SSC Stuttgart	713	∅ 29,71	4 : 6
5. Freizeitclub Bliesen	722	∅ 30,08	2 : 8
6. 1. MGC Bayreuth	730	∅ 30,42	0 : 10

**Bester Mannschaftsdurchgang:**

MSC Bensheim-Auerb. 163 (∅ 27,17) in der 3. Runde

**Beste Einzelrunde:**

R. Janicek	(1. MGC Mainz)	22
------------	----------------	----

**Bester Spieler:**

R. Janicek	(1. MGC Mainz)	104 ∅ 26,00
------------	----------------	-------------

**HERREN-BUNDESLIGA-NORD (Abt. 2)****2. Spieltag – 16.09.1990 in Hamburg-Niendorf**

1. BGS Hardenberg-Pötter	517	∅ 21,54	18 : 0
2. MGC Brechten	529	∅ 22,04	16 : 2
3. MGC Göttingen	533	∅ 22,21	14 : 4
4. BGV Kieler Förde	534	∅ 22,25	12 : 6
5. Niendorfer MC	544	∅ 22,67	10 : 8
6. SVS Braunschweig I	546	∅ 22,75	8 : 10
7. Tempelhofer MV	555	∅ 23,13	6 : 12
8. SVS Braunschweig II	566	∅ 23,58	4 : 14
9. KGC Mönchengladbach	567	∅ 23,63	2 : 16
10. Kölner MC	580	∅ 24,17	0 : 18

**Beste Einzelrunde:**

D. Herzog	(BGS Hardenberg)	18
J. Rietz	(Niendorfer MC)	18
M. Neuland	(MGC Brechten)	18

**Beste Spieler:**

S. Döhner	(BGV Kieler Förde)	82 ∅ 20,50
W. Erlbruch	(BGS Hardenberg)	82 ∅ 20,50

**3. Spieltag – 29.09.1990 in Hardenberg**

1. BGS Hardenberg-Pötter	518	∅ 21,58	16 : 2
MGC Göttingen	518	∅ 21,58	16 : 2
MGC Brechten	518	∅ 21,58	16 : 2
4. Niendorfer MC	524	∅ 21,83	12 : 6
5. SVS Braunschweig I	540	∅ 22,50	10 : 8
6. KGC Mönchengladbach	549	∅ 22,87	8 : 10
7. Tempelhofer MV	552	∅ 23,00	6 : 12
8. Kölner MC	563	∅ 23,45	4 : 14
9. BGV Kieler Förde	564	∅ 23,50	2 : 16
10. SVS Braunschweig II	573	∅ 23,87	0 : 18

**Beste Einzelrunde:**

M. Bechte	(Hardenberg)	18
M. Neuland	(MGC Brechten)	18

**Bester Spieler:**

M. Neuland	(MGC Brechten)	78 ∅ 19,50
------------	----------------	------------

**Bester Mannschaftsdurchgang:**

MGC Brechten 124 (∅ 20,67) in der 2. Runde

MGC Göttingen 124 (∅ 20,67) in der 4. Runde

**Tabellenstand nach 3 Spieltagen:**

1. BGS Hardenberg-Pötter	1542	∅ 21,42	52 : 2
2. MGC Göttingen	1567	∅ 21,76	46 : 8
3. MGC Brechten	1568	∅ 21,78	44 : 10
4. Niendorfer MC	1599	∅ 22,21	28 : 26
5. SVS Braunschweig I	1614	∅ 22,42	28 : 26
6. BGV Kieler Förde	1615	∅ 22,43	28 : 26
7. Tempelhofer MV	1636	∅ 22,72	20 : 34
8. KGC Mönchengladbach	1653	∅ 22,96	14 : 40
9. SVS Braunschweig II	1678	∅ 23,30	6 : 48
10. Kölner MC	1691	∅ 23,49	4 : 50

## Trimm-Festival

Vom 31. 8. – 2. 9. 1990 in Düsseldorf

Die Organisatoren vom Deutschen Sportbund, Landes-Sport-Bund und dem Stadtsportbund Düsseldorf hatten sich große Mühe gegeben, nach Warendorf und Bielefeld (1988 und 1989) auch in der Landeshauptstadt Düsseldorf ein sportliches Superfest auf die Beine zu stellen, was ihnen sehr wohl gelungen ist.

Unser Bahngolf ist inzwischen für die Sportbünde trotz des zwangsläufig immer wieder auftretenden Transportproblems ein sehr wichtiger Teil des Festivals und man geht davon aus, daß wir auch zukünftig dabei sein werden.

Für die Veranstaltung hatten wir von der Deutschen Miniaturgolf Betriebsgesellschaft, Hamburg, wieder leihweise drei Miniaturgolfbahnen erhalten. Es waren die Bahnen Mittelhügel, Pyramiden und „Briefkasten“.

Der 31. 8. 90 – Freitag – war als Festivalschulung der Schulen vorgesehen. Leider mußte dieser Veranstaltungstag mit Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder wegen des Dauerregens abgebrochen werden.

Am Samstag spielte sich das Geschehen in der Düsseldorfer Altstadt ab. Hier waren nicht alle gemeldeten Sportarten vertreten, denn wiederum setzte Regen ein. Unser Team wartete jedoch zunächst einmal ab, ob das Wetter sich nicht doch ändern würde. Und siehe da, der Regen ließ nach, die

Bewölkung lockerte auf und die Bahnen konnten aufgebaut werden. Mit etwas Verspätung konnte mit dem Spielen der Bahnen begonnen werden. Durch die gute Stationierung am Eingangsbereich zur Altstadt konnten wir am Infostand und an den Bahnen einige 100 Besucher begrüßen, die sich für unseren Sport interessierten. Da die Sportverbände ihren Sport auch selbst präsentieren sollten, inszenierten wir ein kleines Turnier zwischen Düsseldorf und Witten, das durch ein lautstarkes Kommentieren des Stationsleiters viele Zuschauer anlockte und mit Interesse verfolgt wurde und hauchdünn von Witten gewonnen wurde.

Am Sonntag bauten wir dann die Bahnen im Hofgarten auf. Auch hier waren wir gut stationiert. Kaum war eine Bahn aufgebaut, wurde schon von den Besuchern nach Schläger und Ball verlangt.

Auch im Hofgarten konnten mehrere 100 Festivalbesucher die Bahnen bespielen. Wer unsere Bahnen bespielt hatte, und an 2 weiteren Sportarten aktiv teilgenommen hatte, erhielt eine schöne Trimm-Festival-Medaille. Leider setzte 2 Stunden vor Ende der Veranstaltung Regen ein. Wer erwartet hatte, daß der Besucherstrom nun nachließ, hatte sich geirrt. Jeder Oberschiri hätte unterbrochen. Bei uns jedoch lief es, nachdem wir uns Regenkleidung besorgt hatten, munter weiter.

Ein großes Lob muß den Organisatoren und Helfern aus den Vereinen CMC Düsseldorf und Eintracht Wit-

ten-Heven ausgesprochen werden, die unermüdlich und immer frohen Mutes an den drei Bahnen und am Infostand im Einsatz waren. Gelobt wurden wir auch von Herrn Wolter, Leiter des Stadtsportbundes Düsseldorf, der sich im Namen der anderen Verantwortlichen sehr herzlich für unser Engagement bedankte.

Hans Brose

NBV-Breitensportbeauftragter

## Breitensport

Die „Großen“ für die „Kleinen“:

Ein Dank an den MGC Sennestadt! Jeder Mini- und Miniaturgolfer kennt die Startschwierigkeiten eines jungen und noch kleinen Clubs.

Auch wir von der DJK Prüm-Enz haben diese kennengelernt, zumal unser Club im „Golf-Niemandsland“ beheimatet ist.

Auf unsere Anfrage erklärte sich der MGC Sennestadt, an der Spitze Harry Rothe, spontan bereit, uns Starthilfe in Form von gemeinsamen Training und einem Freundschaftsspiel zu leisten.

Neben Harry Rothe waren Roland Wessälly, Eckhard Klessmann, Jens Stolle, Dr. Hartmut Primke, Tobias Malzbänder und Karl-Heinz Pindor mit von der Partie.

Sie alle haben eine Anfahrt von mehreren 100 km nicht gescheut und waren sich nicht zu schade, mit zum Teil „blutigen“ Anfängern über die Bahn zu gehen. Mit großer Geduld gaben die Sennestädter uns wertvolle Tips und Anregungen.

Wir werden dem MGC immer in Freundschaft verbunden bleiben und möchten uns auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Wir sind stolz, den MGC Sennestadt auf unserer Anlage II in Bollendorf als Gast gehabt zu haben.

Ein weiteres Dankeschön geht an den PSV Pirmasens, den wir auch schon begrüßen durften.

Rolf Sander

## DBV-Vereinspokal

### 2. überregionale Runde

BGSV Ablar			MGC Wetzlar		
Schäfer, Luise	Sw	74	Hanreich, Volker	H	70 0 : 2
Kalisch, Inge	D	86	Hedrich, Sven	Jm	80 0 : 2
Beiersdorf, Wolfgang	H	64	Deffner, Michael	H	69 2 : 0
Kalisch, Manfred	Sm I	66	Schlapp, Karin	D	67 2 : 0
Kalisch, Sven	H	68	Giebenhain, Thomas	H	66 0 : 2
		<u>358</u>			<u>352</u> 4 : 6

Damit hat sich der MGC Wetzlar für die nächste Runde qualifiziert.



## „DDR“-Sport

### „Der 1. BGC Hannover grüßt den 1. BGC Leipzig“

... war am Bus zu lesen, mit dem am 15. Juli 1990 zwanzig Aktive und neun „Touristen“, darunter fünf Mitglieder des BGC „As“ Hannover, zu einem Besuch des ersten Bahnengolf-Vereins der „DDR“ starteten, als erste Begegnung zwischen je einem Verein aus der Bundesrepublik Deutschland und aus der „DDR“. Der 1. BGC Leipzig hatte sich im Mai 1990 mit Hilfe des DBV und des 1. BGC Hannover gegründet und wurde am 28.6.1990 in das Vereinsregister eingetragen. Er hat zur Zeit 24 Mitglieder.

Dem Besuch vorausgegangen war im Rahmen des deutsch-deutschen Einigungsprozesses ein Aufruf des Stadtsportbundes Hannover und der Landeshauptstadt Hannover, Kontakte mit Vereinen in der Partnerstadt Leipzig aufzunehmen und es zu Begegnungen kommen zu lassen. Auf Anfrage erhielten wir am 13. Februar 1990 vom DBV die Adresse des Platzbesitzers Lothar Gransow, der seit 12 Jahren eine selbst erdachte 13er „Minigolf“-Anlage betreibt und an unserem Sport sehr interessiert ist. Parallel zum DBV nahmen wir sofort Kontakt auf und vermittelten nicht nur Informationen über unseren Sport, sondern versuchten in der Folgezeit über den Stadtsportbund, über das Hannover-Büro in Leipzig und über hannoversche Kommunalpolitiker das Grundstück innerhalb eines Naherholungsgebietes im

Nordosten Leipzigs für Bahnengolf sichern zu helfen, denn davon machte Lothar Gransow den Kauf der vom DBV vermittelten gebrauchten Miniaturgolf-Anlage verständlicherweise abhängig. (Nach letzten Informationen vom 17. Juli 1990 ist die Grundstücksfrage inzwischen befriedigend geregelt, die Miniaturgolf-Anlage soll nun in den nächsten Wochen geholt und aufgebaut werden).

Zu einem ersten persönlichen Treffen kam es am 24./25. Mai 1990, als uns Lothar Gransow mit Frau Uschi in Hannover besuchte. Seither ist es sein größter Traum, in Leipzig ein Bahnengolf-Zentrum zu bauen ...

Der Start unserer Reise nach Leipzig verzögerte sich um eine halbe Stunde, da unser Busfahrer seine neue Heimat noch nicht so genau kannte und Reinsdorf nicht fand; dafür konnte er, der im Oktober 1989 via Warschau die „DDR“ verlassen hatte, uns viel über seine alte Heimat und die dortigen Verhältnisse erzählen. Die Hinfahrt erfolgte über Seesen - Bad Lauterberg - Nordhausen - Halle - Leipzig. Es war für uns alle immer wieder erschreckend zu erleben, in welchem Zustand sich Straßen und Häuser befinden. Besonders in den großen Städten wie Halle und Leipzig ist die Altbausubstanz deprimierend verrotet.

Da sich unsere Verspätung im Laufe der Fahrt noch vergrößerte, mußte die vom Gastgeber geplante Besichtigung des Völkerschlacht-Denkmal leider ausfallen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden des 1. BGC Leipzig Lothar Gransow,

der mit einer 8-köpfigen Delegation am Treffpunkt recht lange auf uns warten mußte, folgte eine kurze Stadtrundfahrt und ein Besuch des Zentral-Stadions mit anschließender sehr interessanter Führung durch das Sport-Museum. Anschließend ging es dann zur Golfanlage und zum Mittagessen. Wir konnten zwischen Schweinebraten und Broiler (Hähnchen) wählen.

Danach trennte sich unsere Reisegruppe. Die „Touristen“ fuhren mit dem Bus in die Innenstadt zu einer längeren Besichtigung und die Aktiven nahmen das Training auf, um mit den Tücken der recht eigenwilligen Hindernisse vertraut zu werden.

Bevor der kleine sportliche Vergleich zwischen Leipzig und Hannover gestartet wurde, bedankte sich Herma Snaga für die nette Aufnahme und überreichte als Gastgeschenk der Aktiven 3 Turnier-Schläger sowie insgesamt 40 Bälle, die von der Firma mg-Österreich und von Dr. Gerhard Zimmermann als Erstausrüstung für den 1. BGC Leipzig gespendet worden waren. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön.

Der Ausgang des Wettkampfes war nebensächlich und wurde auch nicht ernst genommen. Wichtiger war, sich kennen zu lernen, Freundschaften zu schließen und für die Leipziger, ihr Spiel zu verbessern; sie waren vor allem für technische Tips dankbar.

Um 18.00 Uhr ging es dann auf die Heimreise, diesmal über Magdeburg - Helmstedt und prompt hinein in einen 2-stündigen Stau bei Braunschweig, so daß die für 22.00 Uhr geplante Ankunft am Mühlenberg erst um Mitternacht stattfand.

Das eingangs erwähnte Transparent zielt als Souvenir den Platzkiosk in Leipzig, der sich ankommenden Besuchern als bunter Bahnengolfsport-Werbeträger darbietet. Die Hannoveraner können ihre Erinnerungen an Leipzig in einem vom 1. BGC Leipzig übergebenen Bildband auffrischen, wenn auch die Fotos nur eine retuschierte, verschönerte Realität zeigen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Gegenbesuch des 1. BGC Leipzig im kommenden Jahr in Hannover.

1. Bahnen-Golf-Club Hannover e.V.

Anmerkung der Redaktion:

Da der Bericht vor dem 3. 10. 1990 verfaßt worden ist, wurde die Bezeichnung „DDR“ nicht geändert.



Die Hannoveraner und das Empfangskomitee des 1. BGC Leipzig vor dem Zentral-Stadion

## Buchtips

### Schriftreihe „Marketing“

Herausgeber: Prof. Dr. Richard Geml  
Diese Schriftreihe befaßt sich praxisnah mit Spezialthemen des Marketing. Gedacht ist sowohl an einzelne Funktionen als auch an verschiedene Branchen.

### Handbuch des Sport-Marketing

Dr. Walter Freyer 1990, 449 Seiten, Kunststoff-Einband, DIN A 5  
ISBN 3-7719-6416-4 DM 89,-  
Der Ruf nach Marketing und Management im Sport ist auf allen Ebenen zu hören. Doch die strukturellen und personellen Voraussetzungen für diese neuen Trends in Sport und Öko-

nomie konnten mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten. Sowohl im Sport als auch in der Wirtschaft gibt es zu wenige Fachleute, die die jeweiligen Wünsche miteinander in Einklang bringen können.

Das „Handbuch des Sport-Marketing“ will helfen, das momentane Defizit etwas zu verringern und dabei Interessenlagen miteinander zu verbinden:

Es will vorrangig den Sport mit den Spielregeln etwas vertrauter machen. Wenn der Sport die in der Wirtschaft vorhandenen zielgerichteten und erfolgsbezogenen Denkweisen ignoriert und die primär ökonomischen Zielvorstellungen nicht mit seinen Werten verbinden kann, wird eine

vermehrte Marktausrichtung erfolglos bleiben.

Es will Vertretern der Wirtschaft die „Spielregeln“ des Sports etwas näher bringen und damit bei der Vermarktung des Sports mehr Verständnis für den Sport erreichen.

Mit dieser Positionsbestimmung des Sport-Marketing soll erreicht werden, daß sich beide Partner mit mehr Verständnis an einem Tisch setzen können und die Zusammenarbeit von Sport und Wirtschaft eine gleichberechtigte Partnerschaft werden kann.

Das „Handbuch des Sport-Marketing“ wendet sich somit an ökonomisch interessierte Fachleute des Sports, die den zukünftigen Aufgaben im Sport vermehrt mit modernen



## Minigolf - Artikel

Herstellung  
Import - Export

### Ballkoffer

### Turnierball-Koffer

### Anlagen-Schläger

### Turnierschläger

### Turnierbälle

**GOLFBAHNENBAU** (Betonbahnen Abt. 1)

Günter Grötzinger  
Hohenzollernstraße 31  
D- 7144 Asperg

Telefon 07141/32200 oder 32723

### RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,  
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

**Kunstrasen** für Bahn 7, m<sup>2</sup> 45,- DM  
ohne Unterbau.

Methoden begegnen wollen. Sie sollen in die „Geheimnisse“ des Marketing eingeführt werden, damit sie vom Marketing-Amateur und Freizeitmanager zum (Halb)-Profi werden können.

Das Buch gibt einen Überblick über die Bedeutung des Marketing im Sport und erläutert ausführlich die Marketing-Management-Methode, mit deren Hilfe Marketing-Konzepte für den Sport erstellt werden können.

Der Autor Dr. Walter Freyer ist ein erfahrener Marketing-Praktiker im Sport- und Freizeitbereich und seit Jahren als Dozent für den DSB in der Sport-Marketing-Ausbildung tätig.

#### Steuerpraxis im Verein

Ulrich Kroeker/Roland Multrus  
– Der Sportverein und das Finanzamt –  
3. Auflage 1989, 437 Seiten,  
Kunststoff-Einband, DIN A 5  
ISBN 3-8078-7029-6 DM 29,-

Steuerfragen können ein sehr kompliziertes Thema sein, sogar für geschulte Fachleute. Es gilt daher, sich in dieser Materie zurechtzufinden, Fehler zu vermeiden und Rechte wahrzunehmen. Auch der Vorstand von gemeinnützigen Vereinen hat sich mit steuerlichen Problemfällen auseinanderzusetzen. Das Buch behandelt den gesamten Bereich der Vereinsbesteuerung bei Sportvereinen. Das Bemühen der Verfasser ist es, mit diesem Buch eine systematische Darstellung der Besteuerung von Vereinen zu geben. Es soll einen schnellen Überblick über die Einzelsteuergesetze vermitteln, so daß der im Verein verantwortliche Vorstand in die Lage versetzt sein soll, sich schnell und praxisgerecht zu unterrichten und seine Überlegungen entsprechend zu gestalten.

Die Bedeutung und die Aktualität des Themas ergeben sich aus der anhaltenden Diskussion um das Gemeinnützigkeitsrecht und die Vereinsbesteuerung. Mit der Steuerreform 1990 beabsichtigte Veränderungen sind in einem besonderen Kapitel mit eingearbeitet.

### Neuer Minigolf-Weltrekord

Zwei Teams (Team 1: Annabel Hartmann, Andreas Gropp, Gunther Wegner; Team 2: Thorsten Cordes, Andreas Pohl und Harm Croppenstedt) nahmen die Herausforderung den Rekord der Österreicher 92 Runden in 24 Stunden mit einem Schnitt von 24,30 zu brechen an. Ein Probeauf zwei Wochen zuvor zeigte auf, daß dieser Rekord zu schaffen ist. Beide Teams erzielten innerhalb von 6,5 Stunden 40 Runden bei einem Rundendurchschnitt von 21,50 bzw. 21,70. Es stellte sich nun die Frage, ob wir auch der körperlichen Herausforderung 24 Stunden gewachsen sind und ob das unberechenbare Oldesloer Wetter mitspielt.

Am 30. Juni 1990 fiel um 14 Uhr auf der Miniaturgolfanlage des MGC Bad Oldesloe der Startschuß. Zahlreiche Zuschauer und Mitglieder des Vereins versäumten es nicht, von Anfang an dabei zu sein. Locker legten wir (noch fiel es uns leicht) Runde für Runde zurück. Bereits um 23 Uhr war nach einem Minimum von Pausen die 60. Runde geschafft. Es war Wahnsinn, selbst der Schnitt konnte weit unterboten werden. Zu diesem

Zeitpunkt betrug dieser von 1. Team 21,33 und von 2. Team 22,24.

Das Tempo blieb bei, doch kurz nach Mitternacht trat das ein, was wir alle befürchtet hatten: REGEN!!! Nach einer 45 minütigen Zwangspause (vielleicht war sie gar nicht schlecht) setzten wir den Rekordversuch fort.

Um 4.46 Uhr hatten wir es geschafft den Weltrekord zu brechen. Wer nun dachte, wir lassen es langsam angehen, sah sich getäuscht. Das Tempo wurde beibehalten, um den Rekord so hochzuschrauben, daß ihn niemand mehr zu brechen vermag.

Am Sonntag, den 1. Juli um 14 Uhr lagen wir uns jubelnd in den Armen. Wir konnten es gar nicht fassen, in 24 Stunden 144 Runden zu erzielen bei einem Durchschnitt von 21,33 für Team 1 und 22,34 für Team 2, was von den zahlreich erscheinenden Zuschauern mit großem Beifall honoriert wurde. Mit dieser Leistung von Annabel Hartmann, Andreas Gropp (beide zu diesem Zeitpunkt beim MGC Bad Oldesloe) und Gunther Wegner (Niendorfer MC) wird hoffentlich ein langzeit bestehender Rekord in das Guinness-Buch der Rekorde verzeichnet werden.

*Annabel Hartmann und Andreas Pohl  
(MGC Bad Oldesloe)*

### Spielregeländerung

#### Änderung der internationalen Spielregeln ab 1. September 1990

Die a.o. Delegiertenversammlung des IBGV hat auf ihrer Sitzung am 21.08.1990 in Luxemburg mit 22 Stimmen dafür bei 2 Gegenstimmen beschlossen:

**„Die Zusatzpunktregelung bei Verlassen des Balles von einer Bahn ist – mit Ausnahme der Zusatzpunktregelung auf Piste 7, System Minigolf – ab Spiel-saison 1991 zu streichen.“**

Das bedeutet, daß bei allen Turnieren ab 01.09.1990 nach dieser Richtlinie zu verfahren ist.

*Aus DBV-Mitteilung vom 27.08.90*

*gez. Meyer DBV-Präsident*

## Finanztip aus Baden

### Wie badische Minigolfvereine zu Geld kommen können –

eine Darstellung über Geldquellen verschiedenster Art, die wir im BBS im Laufe der letzten Jahre ausfindig gemacht haben. Aber Achtung, lieber Leser: Immer ist mit Arbeit verbunden, wenn es für irgendwelche Leistungen Geld von der öffentlichen Hand oder von Sponsoren geben soll... Vereinsinterne Prüfung ist also angesagt.

Im Einzelnen:

In Baden-Württemberg gibt es seit etlichen Jahren die Kooperation zwischen Schulen und Vereinen – Kultusminister Mayer-Vorfelder hat sie angeregt. Derjenige Verein, der seine Sportart während der normalen Unterrichtsstunden seinen örtlichen Schulkindern nahe bringt und dies über das Schuljahr hinweg durchhält, erhält im Sommer zum Abschluß des Schuljahres vom badischen Sportbund (bei uns in Nordbaden: Karlsruhe) Geld – 1990 sind es DM 800,-. Ein entsprechender Abschlußbericht, den die beteiligten Schulen ebenfalls unterschreiben müssen, muß fristgerecht eingereicht werden. Sehr wichtiger Nebeneffekt (und auch Ziel der Arbeit): Es kommen neue jugendliche Golfinteressenten! Für diese ist der vom DBV geschaffene gelbe Gastpaß der geeignetet Einstieg...

Nahezu alle Banken schütten zum Jahresende Mittel aus dem Ertrag des Gewinnsparens aus. Man muß bei der Bank einen Antrag stellen und ggf. Belege vorlegen. Bezuschußt werden die Anschaffung von Sportgerät, Sportkleidung, die Jugendarbeit und ähnliches. Unser Rat: Sprech doch einmal mit eurer Hausbank – diese hat ja wohl jeder Verein...

Eine dritte Geldquelle ist hier und dort eine „Richtlinie zur Förderung der Vereinsarbeit“ oder etwas ähnliches: In Baden machten wir die Erfahrung, daß so etwas noch längst nicht in allen Kommunen vorhanden ist, wo es Minigolfclubs gibt. Hier sind

Eigeninitiativen keine Grenzen gesetzt – geht doch einmal einfach an eure Stadtverwaltung und fragt! Der Vorteil einer solchen Förderung ist, daß der Club das fest in seinen Etat einplanen kann, weil die Vergabe dieses Geldes an bestimmte feststehende Kriterien gebunden ist.

Gegen die Erstattung der Kopierkosten in Höhe von DM 2,- und Porto stellt der MC Schriesheim die Richtlinien der Stadt gern als Muster zur Verfügung... Das war die Geldquelle Nummer drei!

Es geht aber noch weiter:

Bei den badischen Sportbünden in Freiburg und in Karlsruhe gibt es Zuschüsse für die Arbeit der Fachverbände. Einzelheiten gibt der Sportbund jedes Jahr neu im sog. Sporthandbuch bekannt, welches jeder Verein in Baden zu Jahresanfang bekommt. Das Zuschußwesen ist hier ausdrücklich geregelt. Jeder Verein kann sich herauslesen, ob er einen Zuschuß will z. B. für den Kauf von Sportgeräten aller Art; es werden aber auch Videoanlagen auf Verbandsebene und sogar Alarmanlagen für vereinseigene Plätze bezuschußt. Wenn ein Verein eine vereinseigene Minigolfanlage bauen möchte, gibt es nach feststehenden „Spielregeln“ auch hierfür Zuschüsse! Und wenn der Sportbund positiv über einen Zuschußantrag entschieden hat, hängen sich der politische Kreis und die betreffende Kommune auf Antrag mit weiteren Zuschüssen dran... Eine entsprechende Arbeit im Verein lohnt sich also, sie ist aber umfangreich und erfordert zähes Verhandeln sowie die Erarbeitung ordentlicher Unterlagen.

Der Zuschuß zum Kauf von Sportgeräten wird derzeit in Baden von vielen Vereinen genutzt. Erforderlich ist, das der Verein z. B. Bälle und Schläger kauft und auch per Bank über seine Hausbank die auf den Verein (!) ausgestellte Rechnung bezahlt. Private Käufe bar, die auf Turnieren passieren, erkennt der Sportbund nicht an.

Wie üblich bei Behörden geht nichts ohne Formulare, die auszufüllen und mit entsprechenden Belegen (!) zu

versehen sind. In Baden beschäftigt sich ein Mitglied des Sportausschusses speziell mit dieser Art von Zuschußanträgen: Er ist dem Sportbund gegenüber verantwortlich für die korrekte Erstellung der Zuschußanträge.

Dies ist keine Vollständigkeit beanspruchende Darstellung der Geldquellen für Minigolf-Sportclubs in Baden. Mich würde aber interessieren, wie es damit in anderen Landesverbänden, Vereinen etc. aussieht. Gegen Übersendung eines frankierten Rückumschlages (**nur so!**) bin ich gern zu weiteren Auskünften bereit.

Ich hoffe auf reges Echo im „Bahngolfer“, dessen schwachen Inhalt der letzten Ausgabe ich bemängelt habe.

K. E. Kujath-Dobbertin  
Eichenweg 27, 6905 Schriesheim

Anmerkung der Redaktion:  
Dieser Bericht sollte schon in der Ausgabe 3/90 erscheinen. Die Kritik über den schwachen Inhalt des letzten „Bahngolfers“ bezieht sich bereits auf die Ausgabe 2/90.

# Pokale für Sieger

natürlich  
nur vom  
Fachmann

UND  
BESIEGTE



**Sportpreis  
Büttner**  
IM CHILEHAUS

Pumpen 6 · 2 Hamburg 1  
Telefon 040/32 60 63-64  
Ⓢ Bhf. Meßberg

## EG-Beauftragter im DBV?

### Sport und der europäischer Binnenmarkt

1993 soll der große europäische Binnenmarkt weitgehend verwirklicht sein. Wie bereits deutlich wurde, können und werden sich Binnenmarktsgesetze indirekt auch auf den Sport auswirken, z. B. in den Bereichen freier Personenverkehr (z. B. bei der Festlegung der Anzahl ausländischer Spieler in einer Mannschaft) oder freier Warenverkehr (z. B. erforderliche europäische Nominierung für Sportgeräte etc.) oder Steuerharmonisierungen. Aber auch in einer Vielzahl von Einzelfragen kann der Sport von der europäischen Gesetzgebung betroffen sein.

Unsere niederländischen und britischen Sportfreunde protestierten z. B.

vor kurzem gegen eine neue EG-Führerscheinrichtlinie, derzufolge für Kleinbusse, wie sie auch von Sportvereinen für Fahrten zu Wettkämpfen benutzt werden, eine besondere Fahrerlaubnis notwendig sein sollte. Die niederländischen und britischen Sportvertreter sahen dadurch die Sportausübung ihrer Sportclubs gefährdet und wandten sich gemeinsam und übrigens erfolgreich gegen dieses geplante EG-Gesetz. Dieser Fall hätte auch für den Sport in der Bundesrepublik von Bedeutung sein können. Derartige mögliche Auswirkungen von EG-Gesetzen auf den Sport können jedoch häufig nur von den Sportpraktikern der verschiedenen Bereiche erkannt werden.

Wir möchten Ihren Verband daher anregen, zu überlegen, ob nicht die Benennung einer Kollegin oder eines Kollegen als EG-Beauftragter sinn-

voll sein könnte, der oder dem ausgewählte Informationen zum EG-Binnenmarkt zunächst über uns, später eventuell über eine andere zentrale Stelle zugeleitet würden, die er oder sie dann auf mögliche Probleme für seinen/ihren Verband hin überprüft.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darüber informieren, daß sich im Februar dieses Jahres im Haus des Sports eine DSB/NOK-Projektgruppe zum Thema „EG und Sport“ gebildet hat, die sich unter anderem mit dem Themenkomplex Binnenmarkt und Sport befaßt. Ansprechpartner für die Projektgruppe ist die Internationale Abteilung des DSB, die auch für Rückfragen Ihrerseits zu diesem Thema gerne zur Verfügung steht. (Telefon: 069/67 00-308 oder 286 oder 217).

(DSB - Generalsekretär)

# MINIATUR *Golf*®

Seit über 30 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität  
" Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen "  
Typ: " E U R O P A B A H N "

Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
**ETERNIT - asbestfrei !**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

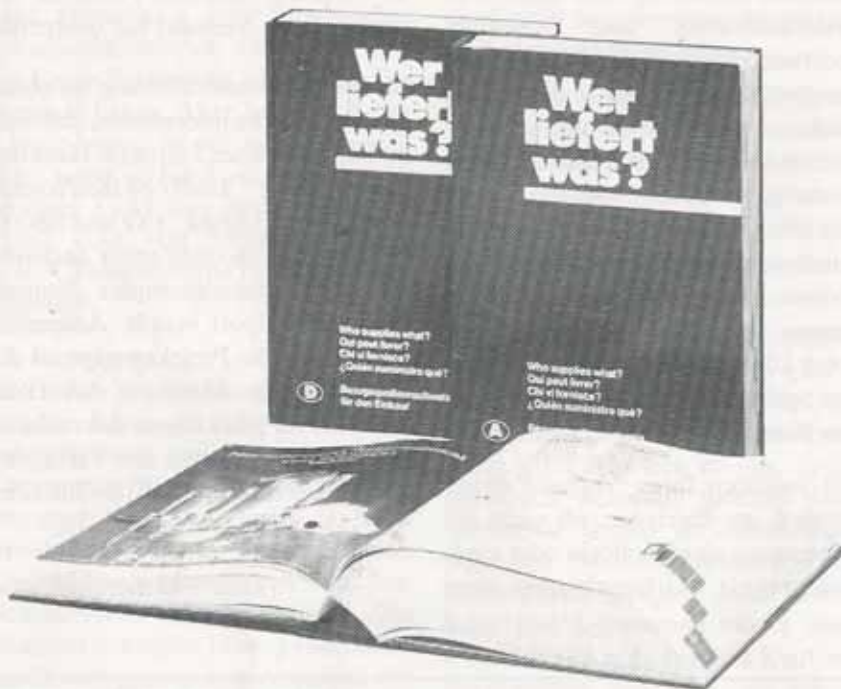
" F R E I Z E I T 2 0 0 0 " - Das große Programm -  
◇ Mobile Spieltechnik ◇ Freiluftspiele ◇ Spielplatzgeräte ◇

**Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen !**



**Deutsche Miniatur *Golf* Betriebsgesellschaft**  
Langenhorner Chaussee 428 • Postfach: 62 01 45  
D-2000 H A M B U R G 62 • W E S T G E R M A N Y  
Tel.: 0 40/5 3120 66 • Fax: 0 40/5 3112 28 • Tx.: 9 92 341 d m g d

## Die schnelle Lösung für Einkauf, Verkauf, Werbung



„Wer liefert was?“ – das auflagenstarke Industrienachschlagewerk von Deutschland und Österreich hält Verbindungen und knüpft neue Kontakte zu Hersteller- und Dienstleistungsfirmen.

„Wer liefert was?“ **● in Buchformat** **● auf CD-ROM**  
informiert **● Btx** **● Online**



# Wer liefert was?

„Wer liefert was?“ GmbH  
Bezugsquellennachweis  
für den Einkauf  
Normannenweg 18-20  
D-2000 Hamburg 26  
Telefon (040) 25 15 08-0  
Telefax (040) 25 15 08-38  
Telex 2 173 886  
Btx - 30711031# und  
+ 292929114#

„Wer liefert was?“  
Bezugsquellennachweis  
für den Einkauf Ges.m.b.H.  
Dannebergplatz 16  
A-1030 Wien  
Telefon (0222) 7 12 10 74, 7 12 10 98  
Telefax (0222) 7 13 89 48

## Ausbildung

Neue „Rahmen-Richtlinien“ für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Sportbundes

Am 23. Juni 1990 hat der Hauptausschuß des Deutschen Sportbundes in Travemünde einstimmig die neuen „Rahmen-Richtlinien“ für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Sportbundes“ beschlossen.

Welche Bedeutung haben „Rahmen-Richtlinien“?

- „Rahmen-Richtlinien“, die von allen Mitgliedsorganisationen mitgetragen werden, signalisieren, welche Bedeutung die deutschen Sportorganisationen dem Ausbildungswesen beimessen.
- „Rahmen-Richtlinien“ haben in Verbänden und für Verbände eine Orientierungsfunktion; sie dienen als Maßstab der eigenen Arbeit und als Meßlatte im Vergleich mit dem Ausbildungswesen anderer.
- „Rahmen-Richtlinien“ koordinieren das Ausbildungswesen verschiedener Träger und schaffen so eine wirkliche Einheitlichkeit nach innen und außen. Sie haben damit eine ganz wesentliche Integrationsfunktion.
- „Rahmen-Richtlinien“ schaffen ein in sich geschlossenes und von allen getragenes Ausbildungswesen des Sports und stellen so eine überzeugende Ausgangsbasis dar für die Kontakte zu öffentlichen wie auch privaten Institutionen.
- „Rahmen-Richtlinien“ haben eine starke Repräsentationsfunktion. Die Sportorganisation stellt sich als ein ernstzunehmender Partner dar, der seine Aufgaben reflektiert und gemeinsam mit allen seinen Mitgliedsorganisationen in ein geschlossenes System der Lösungen einbringt.

Welche Steuerungsfunktion haben „Rahmen-Richtlinien“ eines Deutschen Sportbundes?

„Rahmen-Richtlinien“ nehmen Einfluß und steuern die Entwicklung wie auch die Ausgestaltung des Ausbildungswesens in den Verbänden.

Verbände müssen:

- sich mit diesen „Rahmen-Richtlinien“ auseinandersetzen;
- eigene neue Konzepte erarbeiten;
- die inhaltliche wie auch die organisatorische Umsetzung planen, d.h. die notwendigen strukturellen, personellen, konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen.
- Die Steuerungsmöglichkeiten von „Rahmen-Richtlinien“ steht in einem unmittelbaren Bezug zum Grad ihrer Verbindlichkeit. Somit stellt der einstimmig beschlossene Konsens damit das Maß der Verbindlichkeit dieser „Rahmen-Richtlinien“ dar. Dabei hängt der Wert dieser „Rahmen-Richtlinien“ sehr eng zusammen mit der Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitiger Akzeptanz aller Beteiligten.
- Langfristig steuern „Rahmen-Richtlinien“ über Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Entwicklung des Sports.
- „Rahmen-Richtlinien“ ermöglichen Kooperationen mit staatlichen und auch privaten Ausbildungsträgern.
- „Rahmen-Richtlinien“ schaffen eine Erwartungshaltung gegenüber den qualifizierenden und ausbildenden Sportorganisationen; dessen müssen sich diese bewußt sein, um bestimmten Vorstellungen auch gerecht werden zu können.
- Letztendlich steigern konsequent und überzeugend umgesetzte „Rahmen-Richtlinien“ das Ansehen der Übungsleiter und ihrer Arbeit in der allgemeinen wie öffentlichen Meinung.
- Die Erstellung von „Rahmen-Richtlinien“ und deren Umsetzung erfolgen vor dem Hintergrund des konstitutiven Strukturelements der Ehrenamtlichkeit im Sport.

Was ist nun das Neue an diesen neuen „Rahmen-Richtlinien“ für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Sportbundes? Im folgenden wird nur auf die Übungsleiter-Ausbildung eingegangen.

Die Übungsleiter-Ausbildung im Sport basiert auf dem Grundprinzip der Ehrenamtlichkeit im Sport. Sie wendet sich an Mitglieder in Sport-

vereinen, die bereit sind, andere Mitglieder anzuleiten und zu betreuen.

Somit will die Übungsleiter-Ausbildung auch nicht den Anschein einer beruflichen Ausbildung erwecken.

Übungsleiter-Ausbildung heißt Qualifizierung von Mitgliedern, die in der sportlichen Betreuungsarbeit Laien sind, für eine Mitarbeit in Sportvereinen und Verbänden.

Dieser Ansatz hat Einfluß auf den Ausbildungsumfang (120 Stunden) wie auch auf die Ausbildungsinhalte und Vermittlungsmethoden (Übungsleiter-Ausbildung ist Erwachsenenbildung).

1. Die neuen „Rahmen-Richtlinien“ nehmen Rücksicht auf die Tatsache, daß Übungsleiter/innen mit sehr unterschiedlichen Gruppen arbeiten und arbeiten wollen.

Somit wird in der Ausbildung von Übungsleiter/innen der Auswahl der Ausbildungsinhalte eine Differenzierung nach dem Lebensalter der zu betreuenden Übungsgruppen vorgenommen:

- Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen oder
- die Gruppe der Erwachsenen und Älteren.

2. Die neuen „Rahmen-Richtlinien“ orientieren sich ganz im wesentlichen an den „Tätigkeitsfeldern“, in denen es der oder die Übungsleiter/in zu tun hat; sei es im Breitensport, im Wettkampfsport oder in der Umsetzung außergewöhnlicher Zielsetzungen.

Das bedeutet, Übungsleiter/innen müssen in ihrer Ausbildung ganz konkret auf die Praxis im Verein hin qualifiziert werden.

Aus diesen unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern ergeben sich in der Ausbildung die folgenden möglichen Profilbildungen:

- Übungsleiter/in Breitensport (sportartübergreifend)
  - Kinder/Jugendliche
  - Erwachsene/Ältere
- Fachübungsleiter/in Breitensport (sportartspezifisch)
  - Kinder/Jugendliche
  - Erwachsene/Ältere
- Trainer/in C
  - Kinder/Jugendliche
  - Erwachsenen/Ältere

Eine solche Profilbildung innerhalb der Ausbildung ermöglicht es zum einen, die besonderen Belangen der zu betreuenden Zielgruppen in den Vereinen qualifizierter zu vermitteln. Darüber hinaus werden notwendige Unterrichtsinhalte entweder für den Breitensport oder den Wettkampfsport praxisgerechter und dem jeweiligen Tätigkeitsfeld angemessener aufbereitet.

Neben der Übungsleiter-Ausbildung in den drei beschriebenen Profilen stehen die Ausbildungen zum Jugendleiter und Organisationsleiter, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

Aufbauend auf der ersten Lizenzstufe „Übungsleiter“ steht in der ersten Schiene die Qualifizierung zum Trainer/in „B“, „A“ bis hin zum Diplomtrainer/in; in einem anderen Zweig gibt es eine Möglichkeit der Weiterqualifizierung hin zum Erwerb einer S-Lizenz im Bereich Prävention und Rehabilitation.

Welche Bedeutung hat die Fortbildung in diesem Konzept?

Die Schwerpunktbildung innerhalb der Ausbildung verfolgt die Zielsetzung der Handlungsfähigkeit des/der Übungsleiters/-in in der konkreten Situation der Übungsstunde im Verein.

Damit bekommt Fortbildung eine besondere Bedeutung; sie dient der Weiterqualifizierung, der möglichen Ausweitung der Profilbildung, dem Erfahrungsaustausch und auch als Korrektiv der Ausbildung. Übungsleiterinnen und Übungsleiter sollen motiviert werden, sich der Fortbildung zu stellen. Das setzt eine attraktive inhaltliche und organisatorische Gestaltung der Fortbildungsmaßnahmen voraus. Darüber hinaus ist ein geschlossenes System von Aus- und Fortbildung zu strukturieren.

Die neuen „Rahmen-Richtlinien“ für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Sportbundes scheinen geeignet, die Aufgaben und Probleme des Sports in der überschaubaren Zukunft lösen zu helfen.

(Aus DSB-Presse von Friedhelm Kreiß)

# Ausgesorgt!

## 6000,- Mark jeden Monat!

Lose in allen Lotto-Toto-Annahmestellen

### Jubiläum 20 Jahre Glückspirale

Die richtige Jubiläumszahl  
verdoppelt Ihren Gewinn der Wochenziehung.







Völlig unerwartet verstarb im 59. Lebensjahr, für uns alle viel zu früh, unser Bundesliga-Spielleiter, ehemaliger Nationalspieler und Abteilungs-Sportwart

## Heinz Hausberg

Durch ein tragisches Unglück wurde er plötzlich direkt aus unserer Mitte gerissen und seiner Familie genommen. Er hatte noch so viel vor!

Seit Beginn des Minigolfsports in Deutschland gehörte Heinz Hausberg zu den herausragenden Persönlichkeiten, die sich einen Namen auch über die Grenzen hinaus gemacht haben. Schon während seiner aktiven Zeit, in der er es bis zum Nationalspieler brachte, setzte er uneigennützig ein Großteil seiner Freizeit für den Aufbau unseres Sports in Deutschland ein. In vielen verschiedenen Funktionen war er Jahrzehnte in seinem Landesverband und im Bundesverband tätig, zuletzt noch als Bundesliga-Spielleiter. Selbst nach schwerer Krankheit widmete er seine Zeit weiter dem Bahnengolfsport, diente er selbstlos und mit unermüdlichem Einsatz seinem geliebten Sport. Er hat wesentlichen Anteil am Aufstieg des nationalen und internationalen Bahnengolfsports. Unser Verband hat ihn hierfür mit der höchsten Auszeichnung, der Verdienstmedaille, geehrt.

Wir werden den Menschen und fairen Sportsmann, unseren Freund Heinz Hausberg nicht vergessen und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

### Deutscher Bahnengolf-Verband e.V.

Meyer  
Präsident

Adam  
Vizepräsident

Hamburg/Dortmund, im September 1990

Der Nordrhein-Westfälische Bahnengolf-Verband trauert um seinen langjährigen Sportwart der Abteilung II

## Heinz Hausberg

Plötzlich und für uns alle noch unfassbar verstarb er am 28. 08. 1990 an Herzversagen und hat uns viel zu früh für immer verlassen.

Heinz Hausberg gehörte zu den Männern der „Ersten Stunde“, die die Mitverantwortung für den Bahnengolfsport und seiner Entwicklung getragen haben. Schon Anfang 1965 wurde er im damaligen Miniaturgolf-Sportverband zum Sportwart gewählt. In diesem Amt wurde er jahrzehntelang von jeder Mitgliederversammlung bis 1990 bestätigt. Sportfreund Hausberg hat die sportlichen Geschicke der Miniaturgolfer in Nordrhein-Westfalen entscheidend geprägt. Mit seinen vielen Ideen, großem Optimismus und beispielhafter Hartnäckigkeit in der Verfolgung gesteckter Ziele hat er sich um den Bahnengolfsport in Nordrhein-Westfalen verdient gemacht.

Auch im Deutschen Bahnengolfverband hat der ehemalige Nationalspieler jahrelang das Amt des Sportwartes der Abteilung II bekleidet und war bis zuletzt noch in der Funktion des Bundesliga-Spielleites tätig.

Mit ihm ist die Bahnengolfbewegung in Deutschland einen langen und erfolgreichen Weg gegangen. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Stetigkeit und sein oft selbstloses Handeln wurde in den letzten Jahren damit belohnt, das seine „Jungs“, die Herren-Mannschaft des MGC Brechten, fünfmal in Folge Deutscher Mannschaftsmeister und dreimal Europacup-Sieger wurden.

Als jahrelanger Weggenosse bei vielen Sportveranstaltungen und Sitzungen war Heinz Hausberg immer bemüht, für uns alle einen zukunftsorientierten Weg zu finden und zu gehen.

Die Lücke, die er hinterläßt, wird schwer zu schließen sein. Sein Wirken ist für uns in Nordrhein-Westfalen Verpflichtung, für seinen geliebten Bahnengolfsport in seinem Sinne weiter zu arbeiten. Wir danken Heinz Hausberg für seine hervorragenden Verdienste um den Bahnengolfsport und werden ihm eine gute Erinnerung bewahren.

### Nordrhein-Westfälischer Bahnengolf-Verband e.V.

Engels  
NBV-Vorsitzender

Brombach  
Vorsitzender der Abt. II

## Impressum

### Bahnengolfer

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2435) – Spitzenverband im DSB – und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

### Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband,  
Postfach 12 13, 2000 Schenefeld

### Redaktion und Layout:

Britta Heinrichs  
Friedrich-Ebert-Straße 8  
2000 Hamburg 61  
Telefon 0 40/58 73 30

### Anzeigenleiter und Abonnements:

Heinz-Horst Meyer,  
Gärtnerstraße 44  
2083-Halstenbek

### Satz:

Walter D. Köllner Fotosatz  
Hinschenfelder Straße 12  
2000 Hamburg 70

### Druck:

KDS Graphische Betriebe  
Trappentreustraße 1  
8000 München 2

### Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich

### Bezugspreis:

DM 19,- jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus; der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe – auch gekürzt – ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

### Bankverbindungen:

Für Abonnements:  
Postgiroamt Köln (BLZ 370 100 50)  
Kto.-Nr. 297001-501

Für Anzeigen:  
Stadtsparkasse Hameln  
(BLZ 254 500 01) Kto.-Nr. 3008166  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

## Gesucht – gefunden

Wer kann mir – Kostenerstattung selbstverständlich – folgende Ergebnis-Listen besorgen

**Deutsche Meisterschaften (Abt. 1)**  
1956 bis 1967 und 1971 (Herford)

Bernhard Henne · Buchenweg 45 · 6500 Mainz · Telefon 0 61 31/36 48 12

## Adressen-Service

**DBV** (Handbuch S. 225 ff)

### Redaktion „Bahnengolfer“

Britta Heinrichs  
Friedrich-Ebert-Straße 8  
2000 Hamburg 61  
Telefon 0 40/58 73 30

### Ausgeschieden:

**DBV-Fachtrainer**  
Helmut Auer

### DBJ-Pressesprecher

Christian Schneider  
Heekweg 12 / E 429  
4400 Münster  
Telefon 02 51/86 30 31

### Landesverbände

**NBGV** (S. 242 ff)

Vereinsauflösung:  
**BGC Bodenteich**

**NBV** (S. 244 ff)

### SSC Remscheid

Norbert Klawitter  
Ketzberger Höhe 9  
5532 Wermelskirchen-Dabringhausen  
Telefon 0 21 93/5 20

### Vereinsauflösung:

**1. MGC Kaarst-Büttgen**

### Neuer Verein:

**MGC Stolberg-Schevenhütte**

c/o Susanne Pütz  
Englerthstraße 5  
5180 Eschweiler  
Telefon 0 24 03/3 67 87

**WBV** (S. 255 ff)

Neuer Verein Abt. 2:

**MGC Hirschlanden 1990**

c/o A. Zieger-Minigolfplatz  
Bei der Karl-Koch-Halle  
7257 Ditzingen-Hirschlanden



### Betr.: Öffentlichkeitsarbeit

Auch so kann jeder Verein ein bisschen für das Bahngolf-Image tun: Zeigen Sie der Öffentlichkeit und den vielen Millionen Freizeitspielern, daß Bahngolf eben nicht nur ein Frei-

zeitspiel ist, sondern auch ein anerkannter, ernstzunehmender Sport!

**Dokumentieren** Sie diese Tatsachen durch Anbringen des offiziellen DBV-Emblems auf Ihrem Heimplatz: **Anerkannte Turnieranlage des Deutschen Bahngolf-Verbandes.** (Siehe Abbildung).

Die Plakette ist grün mit weißer Schrift und hat eine Größe von 200 x 330 mm. Bezug direkt über die

DBV-Geschäftsstelle  
Gärtnerstraße 44  
2083 Halstenbek.

Preis DM 100,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.

# Sonderpreis



\*DM 59,-

Best.-Nr. 151  
● L-Benny-Form  
Sting mit Gummi  
Best.-Nr. 151 L links

# Sonderpreis



Art.-Nr. 460  
Thermo-Ballkoffer  
\*DM 99,-



Art.-Nr. 452  
Thermo-Balltasche  
\*DM 29,-

# Sonderpreis



Art.-Nr. 177  
Unser Spitzenmodell mit  
Abdeckplatte

Best.-Nr. 177  
rechts \*DM 119,-

Best.-Nr. 177 l  
links \*DM 119,-

**NORBERT**



Bleicherstr. 18  
7980 Ravensburg  
Tel. 0751 / 2 29 19

Bitte Katalog anfordern!



Art.-Nr. 178  
Bennson \*DM 109,-

Wagner-Turnierbälle  
● Super-Bälle + DM + EM-Bälle  
Schweizer-Bälle

Turnierschläger · Punkt-Bälle

CADDY-Bälle  
H\*-Bälle Anja-Bälle



Art.-Nr. 179  
Double-B \*DM 109,-



Art.-Nr. 143  
Original L-Benny  
\*DM 79,-

# Sonderpreis

IG-Bälle  
MG-Bälle  
● Medium-Bälle  
Ballkoffer + Taschen

Reisinger-Turnierbälle  
Eurogolf-Bälle - Zubehör  
GT + K\*Bälle

# minigolf-Arnold



Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen  
Sie sehr günstig durch

## Arnold

7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

### **Sie sparen Zeit und Geld!**

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahnengolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Erfahrener Kundendienst  
poliert Ihre Bahnen wieder auf

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.